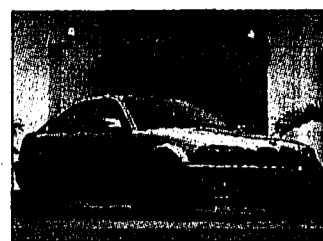


Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 268

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



MOBIL-EXTRA Eleganz und Sportlichkeit

Im April 1999 kommt das neue 3er Coupé von BMW auf den Markt. Wir zeigen das erste Foto des Neulings. Seite 12



KULTUR «Zack» und sie sind platt

Mickey Maus feiert seinen 70. Geburtstag. Neben Disneys Kultmaus gibt es ein Meer an Comic-Helden. Seite 11

TAGESSCHAU

Umweltfreundlichere Schneeräumung

Durch die Anschaffung von zwei neuen Streugeräten, die eine präzisere Dosierung des Streusalzes erlauben, soll die sogenannte Schwarzwaldschneeräumung im Fürstentum Liechtenstein umweltgerechter werden. Die Summe der getätigten Investitionen beläuft sich auf rund 200 000 CHF, wie der stellvertretende Strassenmeister des liechtensteinischen Tiefbauamtes, Emil Nigg, auf Anfrage von Radio L erklärte. Auf einer Sitzung am Montag Nachmittag wurde ferner beschlossen, in Malbun und Steg weiterhin Split aufzutragen, die Entsorgung desselben im Frühjahr jedoch in reduzierter Weise vorzunehmen.

Holznutzung erstmals seit Jahren gestiegen

Die Holznutzung in den St. Galler und Liechtensteiner Wäldern hat 1997 erstmals seit Jahren wieder zugenommen. Mit 268 700 Kubikmetern wurden 40 600 Kubikmeter oder 18 Prozent mehr Holz geschlagen als im Vorjahr. Seite 2

Familienarbeit der Berufsarbeit gleichstellen!

Johannes Matt, FBPL-Abgeordneter, zum Thema Familienpolitik: «Wie konnte es so weit kommen, dass die vielfältige, anspruchsvolle Hausfrauentätigkeit, die ja allermeist auch mit Erziehungsarbeit gekoppelt ist, derart an Prestige verloren hat? Klare Zeichen setzt die FBPL-Krankenversicherungsinitiative: Der Staat übernimmt den Arbeitgeberanteil an den Krankenkassenprämien für jene Personen, die sich der Familienarbeit widmen.» Seite 3

Balzers: «Wia ma bi üüs red»

Heute Dienstag, den 24. November wird im kleinen Gemeindegemeinschaftssaal in Balzers um 19 Uhr die zweite von elf CDs zur Mundart des Fürstentums Liechtenstein präsentiert. Die vorliegende CD dokumentiert in Tonaufnahmen die Mundarterzählung, Mundartliteratur und auch sprachwissenschaftliche Aspekte der liechtensteinischen Ortsmundarten. Seite 4

Armutsrisiko ist ein Thema

Sollen die Kosten der Kinder für die schweizerischen Eltern mit einer Rente abgegolten werden? Mit 12 zu 11 Stimmen unterstützt die Sozialkommission des Nationalrates eine Einzelinitiative. Mehr darüber auf Seite 9

Weltcup-Auftakt für Kunz und Hasler

Am kommenden Samstag steigt in Muonio/ Finnland der Weltcup-Auftakt der Langläufer. Zur Austragung kommt ein 10-Kilometer-Rennen in der freien Technik. Beide Liechtensteiner



Weltklasse-Läufer sind dabei mit von der Partie. Sowohl Markus Hasler (links), als auch Stefan Kunz (rechts), haben sich für dieses Rennen und die kommende Saison einiges vorgenommen. Seite 17

Heute FBPL-Parteitag

Einladung von FBPL-Präsident Dr. Norbert Seeger

Die Volksinitiative zur Verbilligung der Krankenkassen-Prämien und die Würdigung der geleisteten Arbeit als Opposition stehen im Mittelpunkt des FBPL-Parteitags. Heute Abend im Rathaussaal Schaan um 19 Uhr.

«Ich möchte alle recht herzlich zu unserem Parteitag einladen», erklärte gestern FBPL-Präsident Dr. Norbert Seeger. Nach seinen Worten geht es um zwei wichtige Sachen: Einerseits die Volksinitiative, die derzeit von der VU-Regierung massiv bekämpft wird, andererseits in der Mitte der laufenden Legislaturperiode um die Bilanz der Opposition über die geleistete Arbeit. Aber nicht nur um einen Rückblick auf die Rolle der FBPL als Opposition und die zahlreichen parlamentarischen Vorstösse, die das politische Geschehen wesentlich geprägt haben, soll es gehen, sondern auch um einen Ausblick auf die Opposition der Zukunft.



FBPL-Präsident Dr. Norbert Seeger: «Ich möchte alle recht herzlich zum heutigen Parteitag nach Schaan einladen.»

Die FBPL-Volksinitiative zur Verbilligung der in den letzten Jahren massiv angestiegenen Krankenkassen-Prämien stellt der FBPL-Abgeordnete Helmut Konrad vor. Die Absicht, die Auswirkung und die Zielsetzung der Volksinitiative aus erster Hand von einem Parlamentarier zu erfahren, erscheint wichtiger denn je, nachdem die VU-Regierung bei jeder Gelegenheit versucht, die Initiative als unfinanzierbar und unsozial abzustempeln. FBPL-Präsident Dr. Norbert Seeger zu diesen Versuchen, die Stimmberechtigten von einem Ja abzuhalten: «Lassen Sie sich nicht beirren von der Propaganda der Regierung, der Staat müsse Schulden machen, um die Initiative zu finanzieren.» Das Land erhalte aus der Erhöhung der Mehrwertsteuer rund 20 Mio. Fr. Mehreinnahmen, die nicht gebraucht würden. Die FBPL setze sich dafür ein, diese Steuergelder in Form von Prämienverbilligungen an die Einwohnerinnen und Einwohner zurückzugeben.

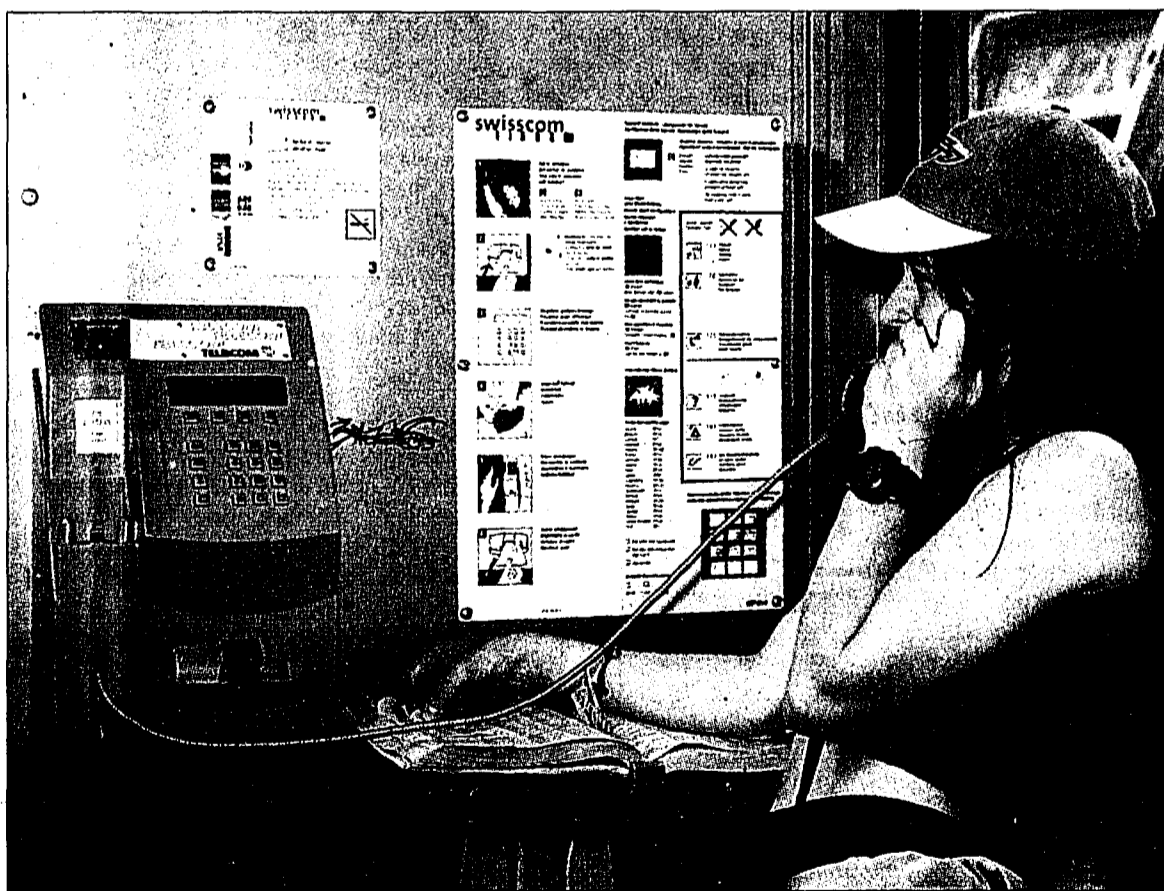
Zusammenarbeit von Privatradios

Neues an der Medienfront in unserer Region: Die lokalen und regionalen Privatradios wollen stärker zusammenarbeiten. Die Partner von Radio L und Radio Südostschweiz, dem künftigen Radioprodukt aus Radio Grischon und Radio Central, verhandeln derzeit über Zusammenarbeit in den Bereichen Werbung und Sponsoring. Wie es gestern in einer Mitteilung hiess, soll mit dieser Kooperation «das in beträchtlichem Masse vorhandene Synergiepotential optimal genutzt» werden. Vorgesehen ist eine Beteiligung von Radio L am Werbeprodukt von Radio Südostschweiz. Die Zielsetzung bestehe darin, das Gebiet von Radio Südostschweiz um die Gebiete Liechtenstein, Rheintal und Vorarlberg zu erweitern. Radio Südostschweiz erreicht nach der gestern veröffentlichten Mitteilung eine Tagesreichweite von 100 000 Personen, während Radio L die Achse Bodensee-Liechtenstein-Sargans-Walensee abdeckt. (G.M.)

Können wir noch telefonieren?

Privatisierung der Telekommunikation kommt in heisse Phase

Können wir noch telefonieren, wenn die Privatisierung der Telekommunikation auf den 1. Januar 1999 umgesetzt wird? Diese Frage bewegt derzeit, wenige Wochen vor diesem Umstellungsdatum, Geschäftsleute wie Private. Möglicherweise steht – nicht nur auf unserem Archibild – eine heisse Phase bevor, wenn stimmt, was Fachleute vermuten: Während bei der bisherigen Betreiberfirma alle kritischen Komponenten doppelt für allfällige Ausfälle ausgelegt sind, gäbe es mit dem neuen System keine Doppelsicherung. Die FBPL-Fraktion will es genau wissen und reichte deshalb eine Interpellation ein, damit die Regierung die zahlreichen offenen Fragen beantworten kann. Die Fragen reichen von der Versorgungssicherheit über die Vertragsabschlüsse mit den privaten Betreibern bis zum Vorliegen eines Notsystems. Es gehe für den modernen Staat Liechtenstein um vitale Interessen, macht die FBPL-Fraktion geltend, denn es müsse gewährleistet bleiben, dass das bewährte Dienstleistungssystem erhalten bleiben. Mehr darüber auf Seite 7.



Leiche in Wohnung

WALENSTADT: In einer Wohnung in Walenstadt ist am Montag morgen die Leiche der 55jährigen Wohnungsinhaberin gefunden worden. Eine zweite, 59jährige Frau lag verletzt am Boden.

Beide Frauen wiesen Stich- und Schnittverletzungen auf, wie die Polizei mitteilte. Die Umstände der Bluttat sind noch unklar. Die verletzte Frau war am Montag morgen von ihrem Ehemann bei der Polizeistation Walenstadt als vermisst gemeldet

geworden. Kurz darauf wurde ihr Auto vor einem Mehrfamilienhaus an der Seestrasse gefunden. Gleichzeitig ging bei der Polizei eine Meldung ein, wonach sich eine Frau im Mehrfamilienhaus nicht melde, obwohl in der von innen verschlossenen Wohnung Licht brenne. Aufgrund dieser Sachlage sei die Polizei gewaltsam in die Wohnung eingedrungen, heisst es. Die Beamten fanden die Wohnungsinhaberin tot im Wohnzimmer liegend. Die zweite Frau lag verletzt im Bereich des Eingangs.

Keine Einigung

BRÜSSEL: Die Finanzminister der Europäischen Union wollen sich verstärkt für eine Koordinierung der Beschäftigungspolitik einsetzen.

Ohne von der Haushaltsdisziplin abzuweichen und ohne die Preisstabilität zu gefährden, müssten Wachstum und Beschäftigung unterstützt werden, sagte Lafontaine. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) sei diesem Ziel verpflichtet. Lafontaine erinnerte daran, dass auch die amerikanische Notenbank «gleichge-

wichtig» neben Preisstabilität für Wachstum und die Jobsituation zuständig sei. Alle EU-Finanzminister seien auch der Auffassung, dass sich die Lohnpolitik am Produktivitätsfortschritt orientieren müsse. Über diese Frage diskutierte die Ministerrunde am Montag mit den europäischen Spitzenverbänden von Gewerkschaften und Unternehmern. Die Finanzminister der elf Euro-Länder erreichten am Montag aber keine Einigung über die Aussetzung der künftigen Euro-Zone.